

Krankheit gestalten

Eine Berufsgeschichte der Moulagenbildner*innen

Moulagen – plastische Krankheitsdarstellungen – waren wichtige Dokumentations- und Lehrobjekte der Medizin. Die Moulagenbildner*innen galten in der Medizingeschichte oft als skurrile Außenseiter*innen, deren Arbeit von alchemistisch anmutender Geheimnistuerei umgeben war. Henrik Eßler widmet sich erstmals der Berufsgeschichte dieser unterschätzten Spezialist*innen. Dabei stellt er einerseits die Bedeutung der Moulage heraus, die weit über eine 'naturgetreue' Nachbildung hinausging. Andererseits rückt er die Stellung der Moulagenbildner*innen im wissenschaftlichen Arbeitsprozess in ein neues Licht: Sie waren nicht nur ausführendes Organ, sondern Kooperationspartner*innen im Forschungszusammenhang.

1. Warum ein Buch zu diesem Thema? Die Moulagen (medizinische Wachsmodele) haben mich beim ersten Anblick fasziniert. Obwohl es Lehrobjekte sind, stellen sie mehr Fragen als Antworten zu geben. Mich interessierten die Menschen hinter den Wachsmodele. Ihre Schöpfer*innen waren nahezu unbekannt. Wer waren diese Künstler*innen? Was brachte sie zu dieser Tätigkeit und wie sah ihr Arbeitsalltag aus? Für die Forschung im Museum, aber auch für den Umgang mit diesen besonderen Objekten sind das bedeutsame Fragen. 2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch? Die Anfertigung von wissenschaftlichen Bildern, Forschungs- und Lehrmodellen wurde häufig als rein technische Assistenzleistung betrachtet. Das galt auch für Moulagen, die als »naturgetreue« Abbildungen der Wirklichkeit verstanden wurden. Im Buch wird aber klar, dass die Wachsmodele das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels von Künstler*innen, Ärzt*innen und Patient*innen sind. Die Moulagenbildner*innen hatten dabei größeren Einfluss, als bislang angenommen wurde. 3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu? Die Wirkmächtigkeit materieller Objekte wird in der Wissenschafts- und Technikgeschichte lebhaft debattiert. Klar sollte aber sein: Die Dinge sind nicht lebendig. Sie wurden von Menschen geschaffen, genutzt und gedeutet. Auch ihre wechselnden Zuschreibungen können nur im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext interpretiert werden. Indem das Buch sich ausgehend von den Objekten den menschlichen Akteur*innen und ihren Netzwerken widmet, bereichert es die Debatte um eine sozialhistorische Perspektive. 4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren? Am liebsten diskutiere ich mit den Besucher*innen im Museum, auch mit Studierenden verschiedener Fachdisziplinen. Als Exponate bauen die Moulagen oft überraschende Brücken zwischen Kunst, Medizin und Geschichte. Sehr gerne würde ich auch mit Regula Burri über meine Thesen sprechen, die mich mit ihren kulturwissenschaftlichen Ansätzen inspiriert hat. Leider kann ich das Buch nicht mehr den beiden Moulagenbildnerinnen zeigen, die ich vor ihrem Tod noch kennenlernen durfte. 5. Ihr Buch in einem Satz: Unsere Vorstellungen und Bilder von Krankheiten wurden von zahlreichen »unsichtbaren Händen« mitbestimmt, die hinter den bekannten Ärzten verborgen blieben.



39,00 €
36,45 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837655261
Medium: Buch
ISBN: 978-3-8376-5526-1
Verlag: transcript
Erscheinungstermin: 14.07.2022
Sprache(n): Deutsch
Auflage: 1. Auflage 2022
Serie: Wissenschafts- und Technikgeschichte
Produktform: Kartoniert
Gewicht: 620 g
Seiten: 358
Format (B x H): 155 x 240 mm

